

120 Schlafsäcke gespendet

Rotarier unterstützen erneut Kinderschutzbund

Um den sogenannten Plötzlichen Kindstod bei Babys zu verhindern, gibt es mehrere Maßnahmen. Unter anderem helfen Schlafsäcke, das Risiko zu vermindern. Die Rotarier spenden 120 Schlafsäcke, um die Arbeit des Hildener Kinderschutzbundes zu unterstützen.

VON JANINA RAUERS

HILDEN. Die Zahlen sprechen für sich: Waren es 1990 noch rund 1300 Fälle, in denen Säuglinge an unklaren Todesursachen gestorben waren, wurden 2014 bundesweit nur noch 119 Fälle des Plötzlichen Kindstods bekannt.

In der Zeit zwischen den beiden Jahren wurden die Eltern - nach Vorbild der skandinavischen Länder - über Risikofaktoren des Plötzlichen Kindstods aufgeklärt.

„In der Schlafsackstunde des Kinderschutzbundes informieren wir über die sichere Schlafumgebung für Babys und wiederholen das Wissen, das der Kinderarzt bei der U2 vermittelt hat“, sagt Familienkinderkrankenschwester Petra Quellhorst.

Babys sollten auf dem Rücken schlafen, die Raumtemperatur im Schlafzimmer sollte zwischen 16 und 18 Grad Celsius betragen. Kein Kuscheltier, kein Spielzeug, keine Mütze, keine Decke - dafür aber ein Schlafsack, den sich die Kleinsten nicht über das Gesicht ziehen können.

Ein weiterer Schwerpunkt der Hildener Schlafsackstunde bildet das Thema Überforderung der Eltern.

„Wenn ein Baby ohne erkennbaren Grund Stunden, Tage und Nächte schreit, greift das die Nerven der Eltern an“, so Petra Quellhorst. Schlafmangel komme oft hinzu. Die Gefahr bestehe, dass Eltern ihre Babys schützten. Wenige Sekunden seien bereits ausreichend, um das Gehirn der Kleinsten irreparabel zu schädigen - im schlimmsten Fall sterben Babys. Schätzungen zufolge werden bundesweit 400 Babys zu Tode geschüttelt.

„Wer merkt, dass er überfordert ist, sollte möglichst ruhig bleiben, sein Baby

sicher ablegen, zum Beispiel ins Bettchen - und dann den Raum verlassen“, so Petra Quellhorst. „Ich erkläre den Eltern auch, dass das Baby sie nicht anschreit. Sondern dass das Schreien für das Baby die einzige Möglichkeit ist, sein Problem auszudrücken.“ Exzessives Schreien trete vor allem vom zweiten bis vierten Lebensmonat auf. Durchatmen, sich Hilfe holen - dazu will Petra Quellhorst in der Schlafsackstunde des Kinderschutzbundes ermuntern.

Ein Konzept, das auch die Rotarier aus Hilden und Ha-

an überzeugt. Schon länger unterstützt der Club den Kinderschutzbund, jetzt hat er erstmals 120 Schlafsäcke gespendet, die mit dem Logo der Rotarier versehen sind. „Meine Tochter hat früher als kleines Baby sehr viel geschrieen“, erzählt Wolfgang Heilliger, Schatzmeister der Rotary Stiftung Hilden-Haan.

Übrigens: Weitere Schlafsackstunden sind für 1. Juni, 13. Juli, 7. September, 19. Oktober und 30. November geplant. Mehr Infos gibt es beim Hildener Kinderschutzbund unter der Ruf-



Schlafsäcke für die Kleinsten: Wolfgang Heilliger (l.) und Dr. Jürgen Schmidt vom Vorstand der Rotary Stiftung Hilden-Haaren reichen Christa Cholewinski vom Kinderschutzbund 120 Schlafsäcke. Mit auf dem Foto ist Familienkinderkrankenschwester Petra Quellhorst (r.).

Foto: Michael d

nummer 02103

WEITERE

Eltern von Ba
schreien, kön
an die psych
Beratungsste
Hilden wend
Beratung ist l
und vertraul
Infos gibt es
donnerstags
Uhr sowie fre
9 bis 12 Uhr
02103/72271
Mail: beratun
de.